

Verluste eintreten mussten; wir schätzen sie auf 1 oder höchstens 2 pCt. der Gesamtmenge. Die beiden anderen Säuren lassen sich auf diesem Wege leicht und in beliebiger Quantität erhalten; für die Paranitrobenzoësäure ist dies bereits von Michael und Norton ¹⁾ gezeigt worden, für die Orthonitrobenzoësäure scheint diese Methode bis jetzt noch nicht mit Erfolg angewendet worden zu sein.

114. P. Monnet, F. Reverdin und E. Nölting: Ueber die Rolle des Metatoluidins bei der Fuchsinbildung.

(Eingegangen am 13. März.)

Nachdem wir gefunden hatten, dass Metatoluidin, wenn auch nur in kleiner Menge, im käuflichen Toluidin enthalten ist, schien es uns von einigem Interesse, die Rolle dieser Base bei der Fuchsinbildung zu untersuchen. Wir stellten uns demgemäss dieselbe nach dem Verfahren von Beilstein und Kuhlberg ²⁾ dar, und unterwarfen sie sowohl allein als mit Anilin und den beiden anderen Toluidinen gemischt der oxydirenden Einwirkung der Arsensäure, unter den bei der Fuchsin schmelze gebräuchlichen Bedingungen. In Anbetracht der schwierigen Beschaffung des Materials arbeiteten wir nur mit kleinen Quantitäten.

Unsere Resultate sind in folgender Tabelle zusammengefasst.

Oxydirte Base.	Nuance des Farbstoffes.
Metatoluidin	braun.
Metatoluidin + Anilin . . .	violet.
Metatoluidin + Paratoluidin .	braun.
Metatoluidin + Orthotoluidin .	roth, violet und gleichzeitig graustichig.
Metatoluidin + Anilin + Orthotoluidin	roth, gelb und gleichzeitig graustichig.
Metatoluidin + Anilin + Paratoluidin	roth, etwas violet und gleichzeitig graustichig.

Wie man sieht, ist der Einfluss des Metatoluidins ein durchaus ungünstiger.

La Plaine bei Genf.

Anilinfarbenfabrik von P. Monnet & Co.

¹⁾ Diese Berichte X, 580.

²⁾ Statt die Diazoverbindung des Nitrotoluidins zu isoliren, behandelten wir das Nitrotoluidin direct mit Salpétrigäther und absolutem Alkohol.